



PERSÖNLICHKEIT I

EINFÜHRUNG UND ÜBERBLICK

Prof. Dr. Alexander Strobel

BZW A405 • 463-32528 • alexander.strobel@tu-dresden.de

EINFÜHRUNG _ PERSONEN

Alexander Strobel

BZW A 405 · 0351-463-32528

alexander.strobel@tu-dresden.de

Sprechzeit: Do, 13:30 – 15:00

(unbedingt per Email anmelden!)

Katrin Nachtigal (Sekretariat)

BZW A 406 · 0351-463-32528

katrin.nachtigal@tu-dresden.de

Sprechzeit: Di & Mi, 08:00 – 15:00

Dörte Branding & Nicolas Lynch

Tutorium: Mi 5. DS



Shortcuts zur Lehrveranstaltungsseite → <https://is.gd/VPP1920>

EINFÜHRUNG _ ALLGEMEINE EINORDNUNG

Womit befasst sich Psychologie?

Psychologie befasst sich mit der Beschreibung, Erklärung und Vorhersage (sowie ggf. der Modifikation) menschlichen Verhaltens und Erlebens.

Womit befasst sich Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie?

...

EINFÜHRUNG _ ALLGEMEINE EINORDNUNG

Persönlichkeit, Temperament, Charakter

- In Alltagssprache unscharf und teils wertend verwendet („interessante Persönlichkeit“, „starker Charakter“, „hitziges Temperament“)
- auch im wissenschaftlichen Gebrauch unterschiedliche Auffassungen vom Bedeutungsgehalt der Begriffe, selten aber wertende Verwendung

Persönlichkeit

- von lat. *persona* „Maske“, die einer Rolle in Theaterstücken Identität und Konstanz verlieh
- i.w.S. verstanden als Gesamtheit aller Merkmale des Verhaltens und Erlebens, die ein Individuum einzigartig macht und durch die es sich von anderen unterscheidet
- i.e.S. verstanden als Temperament



EINFÜHRUNG _ ALLGEMEINE EINORDNUNG

Persönlichkeit, Temperament, Charakter

- In Alltagssprache unscharf und teils wertend verwendet („interessante Persönlichkeit“, „starker Charakter“, „hitziges Temperament“)
- auch im wissenschaftlichen Gebrauch unterschiedliche Auffassungen vom Bedeutungsgehalt der Begriffe, selten aber wertende Verwendung

Temperament

- von lat. *temperamentum* „rechtes Maß“, bezogen auf antike Lehre der vier Körpersäfte und der assoziierten Merkmale sanguinisch (heiter, lebhaft), phlegmatisch (ruhig, schwerfällig), cholericus (aufbrausend, jähzornig) und melancholisch (schwermütig, traurig)
- veraltet, s. aber Theorie von Eysenck



EINFÜHRUNG _ ALLGEMEINE EINORDNUNG

Persönlichkeit, Temperament, Charakter

- In Alltagssprache unscharf und teils wertend verwendet („interessante Persönlichkeit“, „starker Charakter“, „hitziges Temperament“)
- auch im wissenschaftlichen Gebrauch unterschiedliche Auffassungen vom Bedeutungsgehalt der Begriffe, selten aber wertende Verwendung

Temperament

- heute v.a. drei Verwendungen
 - *Verhaltensstil* (wie tut jemand etwas?)
 - *Persönlichkeit im Kindesalter*
 - *Kern der Persönlichkeit* (zur Abgrenzung von Persönlichkeitsmerkmalen i.e.S. von Fähigkeiten, Motiven, Einstellungen etc.)



EINFÜHRUNG _ ALLGEMEINE EINORDNUNG

Persönlichkeit, Temperament, Charakter

- In Alltagssprache unscharf und teils wertend verwendet („interessante Persönlichkeit“, „starker Charakter“, „hitziges Temperament“)
- auch im wissenschaftlichen Gebrauch unterschiedliche Auffassungen vom Bedeutungsgehalt der Begriffe, selten aber wertende Verwendung

Charakter

- von gr. *charaktér* „Prägung“
- heute kaum noch verwendeter Begriff für die Gesamtheit der Persönlichkeitsmerkmale eines Individuums
- vielfach auch wertende Verwendung (moralische Integrität, verantwortungsvolles Handeln, Orientierung an einem übergeordneten Ziel)



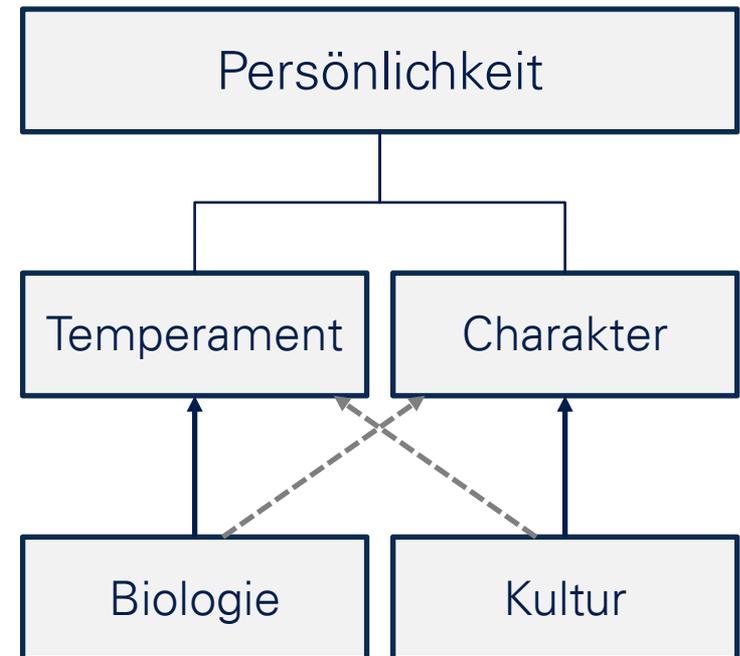
EINFÜHRUNG _ ALLGEMEINE EINORDNUNG

Persönlichkeit, Temperament, Charakter

- In Alltagssprache unscharf und teils wertend verwendet („interessante Persönlichkeit“, „starker Charakter“, „hitziges Temperament“)
- auch im wissenschaftlichen Gebrauch unterschiedliche Auffassungen vom Bedeutungsgehalt der Begriffe, selten aber wertende Verwendung

Integrativer Vorschlag

- Cloninger et al. (1993): Persönlichkeit als Gesamtheit von
 - stärker genetisch bzw. biologisch beeinflussten Eigenschaften (= Temperament) und
 - stärker kulturell beeinflussten Eigenschaften (= Charakter)



EINFÜHRUNG _ ALLGEMEINE EINORDNUNG

Persönlichkeit: Definitionsversuche

Unter Person wird ein solches Existierendes verstanden, das trotz der Mannigfaltigkeit der Teile eine reale eigenartige und eigenwertige Einheit bildet und als solche, trotz der Vielheit der Teilfunktionen, eine einheitliche zielstrebige Ganzheit vollbringt. ... Unter Persönlichkeit verstehen wir also die Person, soweit durch ihre reale Gestaltung die in ihr waltende innere Bestimmung hindurchleuchtet. Die Person ist, als Kompromiß, immer wirklich; die Persönlichkeit ist, als Ideal, nie vollendet. (Stern, 1923)

Persönlichkeit ist die dynamische Ordnung derjenigen psychophysischen Systeme im Individuum, die sein charakteristisches Verhalten bestimmen. (Allport, 1959)

Die Persönlichkeit eines Individuums ist sein einzigartiges Muster von Traits. (Guilford, 1959)

EINFÜHRUNG _ ALLGEMEINE EINORDNUNG

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie

Persönlichkeitspsychologie

Betonung der Einzigartigkeit
von Individuen

Idiografischer Ansatz

(von gr. *idios* ‚eigen‘ und *graphein* ‚beschreiben‘)

Persönlichkeit eines jeden
Menschen als einzigartige, weil
je nach integrativer Funktion
ihrer Eigenschaften immer
anders wirksame Gesamtheit

Qualitative Forschung
(u.a. Einzelfallanalyse)

Differentielle Psychologie

Betonung von Unterschieden
zwischen Individuen

Nomothetischer Ansatz

(von gr. *nomos* ‚Gesetz‘ und *thesis* ‚aufbauen‘)

Persönlichkeit von Menschen
als einzigartiges Muster
jeweiliger Ausprägungen in
universellen, allen gemeinsamen
Eigenschaftsdimensionen

Quantitative Forschung
(u.a. Korrelationsanalyse)

EINFÜHRUNG _ ALLGEMEINE EINORDNUNG

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie

Persönlichkeitspsychologie

Betonung der Einzigartigkeit
von Individuen

Idiografischer Ansatz

(von gr. *idios* ‚eigen‘ und *graphein* ‚beschreiben‘)

Differentielle Psychologie

Betonung von Unterschieden
zwischen Individuen

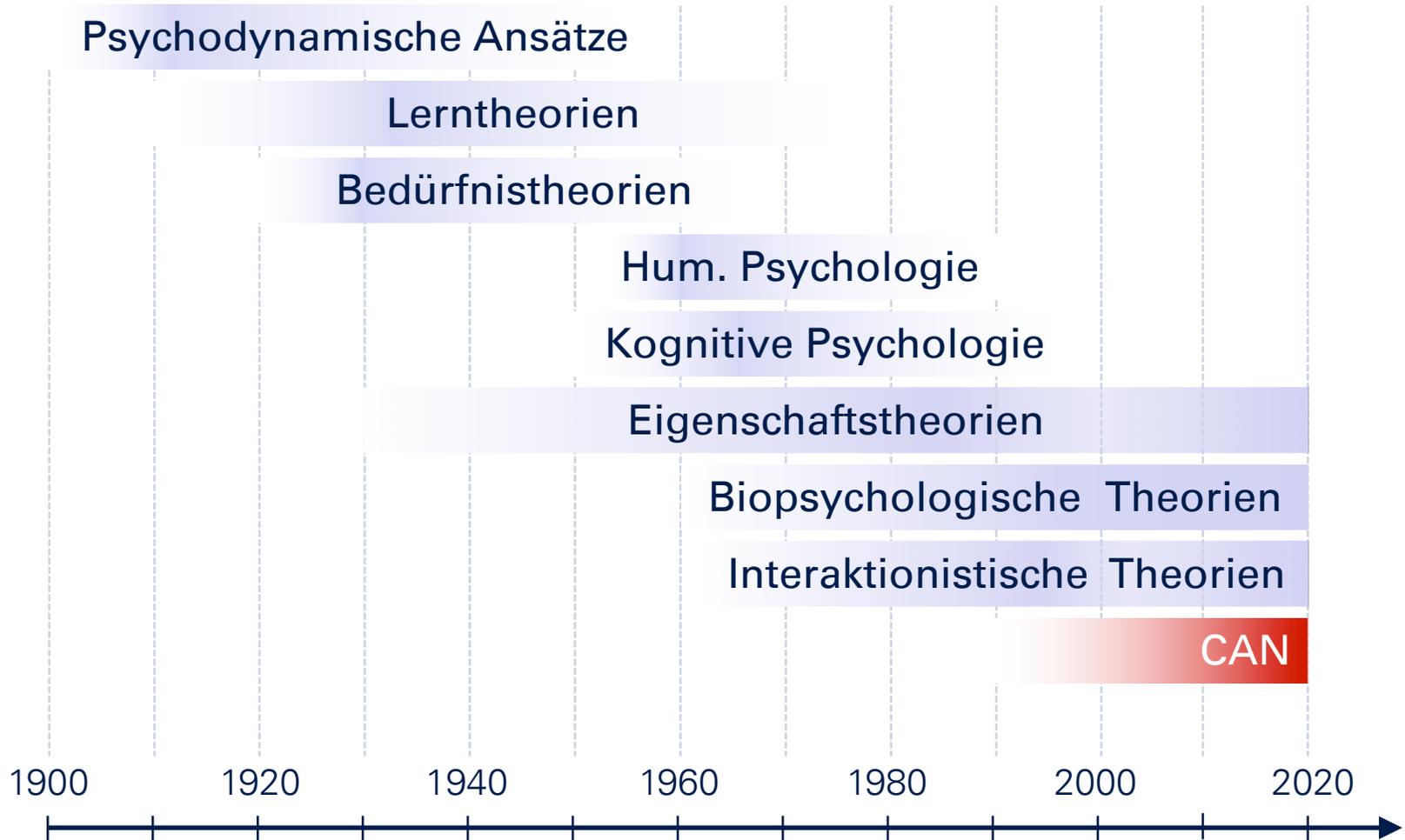
Nomothetischer Ansatz

(von gr. *nomos* ‚Gesetz‘ und *thesis* ‚aufbauen‘)

Die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie befasst sich mit der Beschreibung, Erklärung, Vorhersage und Modifikation **individueller Einzigartigkeit (Persönlichkeitspsychologie i.e.S)** bzw. **individueller Unterschiede (Differentielle Psychologie)** menschlichen Verhaltens und Erlebens.

EINFÜHRUNG _ THEORIENEINORDNUNG

Historischer Überblick



EINFÜHRUNG _ VORLESUNGSTHEMEN

Termin	Persönlichkeit I: Temperamentsbereich	Lektüre
16.10.19	Einführung und Überblick	
18.10.19	Begriffe und methodische Zugänge	Sc2
23.10.19	Psychodynamische Theorien	Sc3, St9.1
25.10.19	Bedürfnis- und Motivationstheorien	Sc4
30.10.19	Lerntheorien	Sc5
01.11.19	Kognitive und Handlungstheorien	Sc6, St10.2
06.11.19	Eigenschaftstheorien Persönlichkeitsfragebogen	Sc7, St1.5-1.6, 7
08.11.19		
13.11.19	Biopsychologische Theorien	Sc8, St8
15.11.19		
20.11.19	Buß- und Betttag	
22.11.19	Interaktionistische Theorien	Sc9, St12.1
27.11.19	Zusammenfassung und Ausblick	
29.11.19	Klausur (Studium Generale)	

EINFÜHRUNG _ VORLESUNGSTHEMEN

Termin	Persönlichkeit II: Leistungsbereich	Lektüre
06.12.19	Einführung und Überblick	
08.12.19	Akademische Intelligenz	St4.1-3, Sc11.1
11.12.19	Praktische und Operative Intelligenz	St5.2
13.12.19	Soziale und Emotionale Intelligenz	St5.5, Sc11.3
18.12.19	Kreativität	St6, Sc11.2
20.12.19	Ausfall	
08.01.20	Intelligenzmessung: Theorie und Praxis	
10.01.20	Korrelate von Intelligenz	St5.3
15.01.20	Determinanten von Intelligenz	St13-14
17.01.20	Kognitive Grundlagen von Intelligenz	St5.1-5.2
22.01.20		
24.01.20	Zusammenfassung und Ausblick	
29.01.20	Generelle Zusammenfassung	
31.01.20	Klausur (Studium Generale)	

EINFÜHRUNG _ LEHRE B.SC.

Modul Persönlichkeitspsychologie (PP) – 9 CP

- 2 Vorlesungen (1. Sem.), 1 Seminar (2. Sem.), Selbststudium
- Kurzvortrag o. schriftl. Ausarbeitung im Seminar als Prüfungsvorleistung
- mündliche Modulprüfung regulär nach 2. Sem. Ende Aug./Anfang Sep., Ausweichen auf spätere (Wiederholungs-)Prüfungszeiträume möglich)

Angestrebte Qualifikation nach Abschluss des Moduls

- Sie kennen zentrale Begriffe, Paradigmen und Methoden der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie sowie klassische und aktuelle Theorien im Temperaments- und im Leistungsbereich einschließlich biopsychologischer Ansätze.
- Sie besitzen die Fähigkeit, sich differentiellpsychologische Theorien, Methoden und empirische Ergebnisse selbstständig anzueignen und kritisch zu reflektieren, insbesondere auch vor dem Hintergrund ihrer Relevanz für assoziierte grundlagenorientierte sowie praxisorientierte Module.

EINFÜHRUNG _ LITERATUR

Lektüre (über SLUB und tw. auch online verfügbar)

Basisliteratur

- Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M. & Bartussek, D. (2011). *Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung* (7. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schmitt, M. & Altstötter-Gleich (2010). *Differentielle und Persönlichkeitspsychologie kompakt*. Weinheim: Beltz PVU.

Ergänzungsliteratur

- Asendorpf, J. (2007). *Psychologie der Persönlichkeit* (4. Aufl.). Heidelberg: Springer.
- Rauthmann, J. F. (2017). *Persönlichkeitspsychologie: Paradigmen – Strömungen – Theorien*. Heidelberg: Springer.

Weitere Literatur wird in den jeweiligen Vorlesungen bekannt gegeben.

EINFÜHRUNG _ NÄCHSTER TERMIN

Wiederholung

- Womit befasst sich die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie?

Individuelle Einzigartigkeit/Unterschiede und ihre ...

- Beschreibung
- Erklärung
- Vorhersage
- Modifikation
- Konsistenz und Stabilität

Lektüre

- Schmitt, M. & Altstötter-Gleich (2010). *Differentielle und Persönlichkeitspsychologie kompakt*. Weinheim: Beltz PVU.

Kap. 2